

Ablauf der Christvesper

- ♪ Musik
- Begrüßung
- ♪♪ **EG 43, 1-4** *Ihr Kinderlein kommet...*
- Gebet

- Weissagungen aus Jesaja 7 und 9:
♪♪ **EG 42, 1-5** *Dies ist der Tag (Mel 24)* ♪ oder Musik
- Weissagung aus Jesaja 11
♪♪ **EG 30, 1-3** *Es ist ein Ros entsprungen*
- Weissagung aus dem Propheten Micha im 5. Kapitel:
♪♪ **EG 55, 1** *O Bethlehem, du kleine Stadt*

- Lukas 2, 1-7 mit Kommentar
♪♪ **EG 27, 1-3** *Lobt Gott ihr Christen alle gleich*

- Lukas 2, 8-14 mit Kommentar
♪♪ **EG 24, 1-6** *Vom Himmel hoch*

- Lukas 2, 15-16 mit Kommentar
- Kurzansprache
♪♪ **EG 44,1-3** *O du fröhliche*

- Gebet
(♪ Kurze Musik?)

- Bekanntmachungen
♪♪ **EG 46,1-3** *Stille Nacht*
- Segen
- ♪ Musik

■ Begrüßung

*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1,14*

Mit diesen Worten fasst Johannes ganz kurz zusammen,
worum es zu Weihnachten geht.

Gott wird greifbar in einem Kind – in einem Menschen.
Ob wir das begreifen? Immer mehr?
Und ob es uns ergreifen kann?

Gott tat vor reichlich 2000 Jahren etwas Neues,
damit unser Leben heute neu werden kann!

Ich wünsche uns, dass die Lesungen und Lieder,
die Gebete und alles Gehörte uns helfen,
dass Jesus bei uns heute ankommt!

Und dass wir uns darüber freuen und staunen können
wie die Kinder!

Wir singen:

♪ **Lied: *Ihr Kinderlein kommet* – EG 43,1-4**

■ Gebet

Unser Vater im Himmel,

Danke für das Wunder, dass Dein Sohn Mensch wurde, unsereiner!
Er kam uns nahe, damit wir Dir nahe sein können.
Hilf uns durch Deinen Geist,
das Wort aufzunehmen, Jesus selbst!
Dann sind wir als neugeborene Menschen
Teil Deiner neuen Schöpfung, die in Ewigkeit bestehen wird.

Dir sei alle Ehre durch Jesus Christus im Heiligen Geist.
Amen.

■ **Wir hören Weissagungen aus Jesaja 7 und 9:**

**14 Der HERR selbst wird euch ein Zeichen geben:
Siehe, eine Jungfrau ist schwanger
und wird einen Sohn gebären,
den wird sie nennen Immanuel – d.h. Gott mit uns.**

Jesaja 9

**1 Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
und über denen,
die da im finstern Lande wohnen,
scheint es hell.**

**5 Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter,
und er heißt: Wunder-Rat, Gott-Held,
Ewig-Vater, Friede-Fürst.**

**6 Auf dass seine Herrschaft groß werde
und des Friedens kein Ende
auf dem Thron Davids
und in seinem Königreich;
dass er es stärke und stütze
durch Recht und Gerechtigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.**

♪ **Lied: *Dies ist der Tag...* – EG 42, 1-5**

– oder Musik

■ Weissagung aus Jesaja 11

- 1 **Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaïs und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.**
- 2 **Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN,
der Geist der Weisheit und des Verstandes,
der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis
und der Furcht des HERRN.**
- 3 **Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN.
Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen,
noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,**
- 4 **sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen
und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.**

♪ Lied: *Es ist ein Ros entsprungen* – EG 30, 1-3

■ Weissagung aus dem Propheten Micha im 5. Kapitel:

- 1 **Und du, Bethlehem Efrata,
die du klein bist unter den Städten in Juda,
aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei,
dessen Ausgang von Anfang
und von Ewigkeit her gewesen ist.**
- 2 **Darum lässt er sie plagen bis zu der Zeit,
da die, die gebären soll, geboren hat;
da wird dann der Rest seiner Brüder
zu den Söhnen Israel zurückkommen.**
- 3 **Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN
und in der Macht des Namens des HERRN, seines Gottes.
Und sie werden sicher wohnen;
denn er wird zur selben Zeit groß werden,
bis an die Enden der Erde.**
- 4 **Und er wird der Friede sein.**

♪ *O Bethlehem, du kleine Stadt* – EG 55,1

Wir hören, was Lukas über die Geburt von Jesus berichtet und lassen es uns ein wenig erklären:¹

■ **Lukas 2, 1-7:**

1 Es begab sich aber

– es heißt nicht: „*Es war einmal*“ wie im Märchen.

Es begab sich, es geschah!

Es ging in die Geschichte ein!

zu der Zeit,

die Gott gesetzt hatte.

Kein Mensch konnte das festlegen und entscheiden.

Zu Gottes Zeit geschah es,

dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,

und er konnte befehlen,

dieser Kaiser Augustus in Rom!

Die halbe Welt lag ihm ja zu Füßen!

Wenn er sprach, geschah es!

Was er forderte, bekam er!

So berühmt und herrlich war er!

Er ließ Köpfe rollen, wann er wollte.

Er ließ Menschen am Leben, wann er wollte.

Er ließ sich verehren wie ein Gott.

Von ihm ging ein Gebot aus

dass alle Welt geschätzt würde:

gezählt, registriert, nummeriert,

in Steuerlisten eingetragen.

Wer Macht hat, möchte wissen, wie viel Macht er hat
und über wen er Macht hat.

Wer reich ist, will wissen, wie reich er ist
und wer ihn noch reicher machen kann.

¹ Grundlage: Kurt Rommel, Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi..., Thomas Verlag Leipzig 1990, S. 17-21.25, überarbeitet von Stephan Zeibig.
Von 2 Sprechern zu lesen!

Wer Autorität hat, will wissen,
wie viele Menschen ihm gehorchen.
Gehorchende Menschen müssen dienen,
sie sind abhängig, müssen Steuern zahlen.
Alle Welt, alle Menschen im römischen Weltreich
sollten in Steuerlisten erfasst werden.

**2 Und diese Schätzung war die allererste
und geschah zur Zeit,
da Quirinius Statthalter in Syrien war.**

Zu Syrien, dieser römischen Provinz,
gehörte damals auch Galiläa und Judäa,
Nazareth und Jerusalem und Bethlehem.
Als kaiserlicher Statthalter von Roms Gnaden
musste Quirinius in seiner Provinz
für Ruhe und Ordnung sorgen.
Alle Befehle des Kaisers musste er umsetzen.
Und jeden Aufstand niederschlagen
und davon dem Kaiser berichten.

**3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,
ein jeder in seine Stadt.**

Sie hatten keine andere Wahl!
Sie gehörten ja zum römischen Weltreich.
Sie waren Untertanen!
Der Besatzungsmacht mussten sie gehorchen.
Jeder ging dorthin, wo er geboren war.

**4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa,
aus der Stadt Nazareth,
in das jüdische Land zur Stadt Davids,
die da heißt Bethlehem,
weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,**

Joseph war Nachfahre von König David.
So musste er sich in Davids Stadt, Bethlehem,
registrieren lassen.
Das liegt 8 km südlich von Jerusalem.
Er aber war nur ein Bauarbeiter im verachteten Galiläa.
Von Davids Ruhm war ihm nichts geblieben.
Ob er noch wusste, was Micha prophezeit hat?
Aus Bethlehem soll der kommen, der in Israel Herr sei...
Aber das war doch so weit weg!
Von Nazareth im Norden
bis Bethlehem im Süden waren es 130 Kilometer –
für damals eine weite Reise, anstrengend und teuer.
Joseph zog also nach Bethlehem,

**5 damit er sich schätzen ließe mit Maria,
seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.**

Nicht Josephs wegen und auch nicht der Maria wegen,
sondern der Schwangerschaft wegen
ist die Reise nach Bethlehem so wichtig.

Und dann die Registrierung:

Name, Beruf, Wohnort, Alter, Familienstand, Kinder?
Kinder? Keine. Noch keine.

Ein Kind ist unterwegs,
unterwegs nach Bethlehem, in das Städtchen,
aus dem der kommen soll, der über Israel Herr ist
und Gottes Frieden bringt.

Nicht Joseph ist wichtig.

Nicht Maria ist wichtig.

Das Kind, das Maria unter dem Herzen trägt,
ist entscheidend!

**6 Und als sie dort waren,
kam die Zeit, dass sie gebären sollte.**

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn

Nicht den zweiten, nicht den einzigen
und kein Mädchen.

Der Erstgeborene ist etwas Besonderes:
Er soll in besonderer Weise Gott gehören.

Ob sich das Prophetenwort erfüllt?

Maria, die Frau von Joseph ,
diesem Nachkommen von König David,
gebar ihren Sohn

**und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe;
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.**

Windeln hatte Maria. Mehr aber auch nicht.

Kein richtiges Quartier, kein Bett.

Eine Krippe nur, den Futtertrog der Tiere.

Mehr gab der Raum nicht her,

in dem das Ehepaar mit dem Kind hausen musste.

Armselige Herberge, ein Stall vielleicht,
oder eine Felsenhöhle,

in der sonst die Tiere Unterschlupf fanden.

Kein Raum für den Davidsson.

Kein Raum für den, der Frieden bringt.

Kein Raum für den angekündigten Herrscher Israels.

Kein Raum für den, der von Gott kommt.

Kein Raum für Gottes Sohn.

Ob das heute anders wäre?

♪♪ Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich – EG 27, 1-3

■ Lukas 2,8-14:

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Es ist Hirtenaufgabe, Tag und Nacht die Herde zu hüten: Schafe und Ziegen, vielleicht auch Esel, Rinder und Kamele. Die Hirten waren keine feinen Leute. Herb und derb, robust und stark waren sie. Man wollte von ihnen nicht viel wissen. Sie sollten auf die Herden aufpassen. Mehr nicht. Und das taten sie. Tag und Nacht.

9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit, die Herrlichkeit des Herrn leuchtete um sie;

Mitten in der Arbeit.
Ohne große Ankündigung.
Ohne Vorbereitung, Vorbedingungen und Vorbehalte war plötzlich der Gottesbote bei ihnen.

und sie fürchteten sich sehr.

Kein Wunder, dass sie es mit der Angst bekamen!
Dieses Licht!
Blendend und umwerfend!
Wer würde sich da nicht fürchten unter Gottes Scheinwerfer!
Vielleicht fielen ihnen manche dunklen Geschäfte ein.
Was sie auch dachten oder fühlten:

**10 Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!**

Ich will nicht aufrechnen und abrechnen,
nicht anklagen und nicht verdammen.
Die Nacht ist jetzt hell geworden.
So soll es bei euch hell werden.

Siehe, ich verkündige euch große Freude,

das Gegenteil von Angst vor Strafe,
das Gegenteil von Trauer und Leid!
Nicht belastende Vergangenheit,
sondern offene Zukunft!
Euch vor allem gilt diese Freude,

die allem Volk widerfahren wird;

Ihr seid die ersten, die davon hören.
Andere werden sie auch hören – von euch!
Die Freude nimmt bei euch ihren Anfang,
gerade bei euch, bei denen sie niemand vermutet,
denen nicht nach Freuen zumute ist.

11 denn euch ist heute der Heiland geboren,
der Retter, der Erlöser, der, der alles heil macht!
Für euch! Hört das!
Heute! Hört das!
Den die Propheten schon lange angekündigt haben:
Heute ist er geboren! Für euch!
Der Heiland der Welt

welcher ist Christus,

der Messias, der Gesalbte Gottes, der Gottesknecht,
der Gottessohn.

der Herr,

in Ihm kommt Gott selber auf die Erde!
Alle Knie werden sich einmal vor Ihm beugen,
die von Augustus, Quirinius und von allen anderen!
Sie werden alle ihre Knie beugen
vor dem Herrn aus dem Königshaus Davids.

in der Stadt Davids.

in Bethlehem – nicht weit von hier, von eurer Weide!
Passt auf und hört!

12 Und das habt zum Zeichen:

Wie soll man das eine Kind, das eben geboren wurde,
von anderen unterscheiden?
Zeichen sind nötig, Kennzeichen, Wegweiser,
um den Weg und das Ziel zu erkennen.
Ihr braucht ein Zeichen:

**Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen.**

Windeln und Krippe sind die Zeichen.
Daran wird der Retter der Welt erkannt.
Menschlichkeit: Windeln.
Erbärmlichkeit: in einer Krippe.
Nicht an dem, woran Herrenkinder sonst erkennbar sind:
Gold und Flitter und Himmelbett.
Wo eine Krippe steht, muss es Tiere geben, einen Stall.
Dort ist es schmutzig und voll Mist.
Dort herrscht kein Reichtum.
Aber genau dort werdet ihr das Kind finden.

**13 Und alsbald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:**

14 Ehre sei Gott in der Höhe!

So singen die Engel,
Scharen von ihnen.
Gott gebührt die Ehre.
Ihm allein.
Wenn Gott zuerst die Ehre bekommt,
dann wird es bei uns Menschen gut.

und Friede auf Erden.

Die Reihenfolge ist wichtig:
Erst Gott, dann die Menschen.
Erst der Himmel, dann die Erde.
Erst Gott die Ehre, dann Friede auf Erden

bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Oder Friede auf Erden bei den Menschen,
an denen Gott Wohlgefallen hat.
Friede bei den von Gott geretteten Menschen.²

Diesen Frieden kann kein Mensch selber machen.
Er kommt von Gott.
Aber jeder Mensch kann diesen Frieden empfangen,
wenn er sich von Gott beschenken
und von Gott retten lässt –
und wenn er Gott die Ehre gibt.

² so vom hebräischen Original, wie wir es in Qumran finden, her.

♪ Lied: Vom Himmel hoch – EG 24, 1-6**■ Lukas 2, 15-16**

**Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:
Lasst uns nun gehen nach Bethlehem
und die Geschichte sehen,
die uns der Herr kundgetan hat.**

Es war Nacht.
Außen war Nacht. Innen war Licht.
Die Hirten ganz einig:
Wir müssen nach Bethlehem, in die Davidsstadt.
Die Geschichte haben wir gehört.
Jetzt woll'n wir es sehen!
Das gekennzeichnete Kind,
in Windeln und Krippe.

**Und sie kamen eilend
und fanden beide, Maria und Joseph,
dazu das Kind in der Krippe liegen.**

Wer die Ewigkeit gewinnen will,
sollte keine Zeit verlieren.
Gottes Sache ist dringender als unsere Arbeit.
Gottes Wort setzte sie in Gang.
Sie sputeten sich!
Ja nicht verpassen, was Gott schenkt!
So schauten sie, was sie geglaubt hatten.
Maria, Joseph und das Kind.

■ Kurzsprache³

Das Kind in der Krippe. Wer ist es?

Atheisten sagen:

Ein Religionsstifter, um den sich viele Legenden ranken.
Deshalb steht die Krippe oder Heilige Familie
auf Weihnachtsmärkten gleich neben den Märchenfiguren.

Muslimen sagen:

Ja, er ist von einer Jungfrau geboren, aber nur ein Mensch,
Prophet, nicht Gottes Sohn.

Juden sagen: Er ist unser Bruder, vielleicht ein Rabbi, ein Prophet.

Die Engel verkündigen:

Er ist **der Heiland und Retter, Christus, der Herr.**

So ist Gott selbst zu uns gekommen.

ER hat sich klein gemacht, um in unsere Welt hineinzupassen.

GOTT lässt uns nicht im Dunkel hängen!

ER kommt herab und macht es hell.

ER will in unseren Herzen wohnen,
uns schenken, was im Himmel ist.

Jesus begegnet uns als **Retter**, der die **Schuldfrage** geklärt hat.

Von der Krippe ging's ans Kreuz.

Dort hat ER unsere Schuld gesühnt:

Nicht umverteilt, sondern beseitigt!

Wie viel Bitterkeit kann überwunden,

und wie viel Schmerz kann bewältigt werden,

wenn die Schuld tatsächlich aus unserem Herzen ausgeräumt wird!

So kommen wir mit Gott, anderen und uns selbst ins Reine!

Mit dem Kind in der Krippe fing das an.

³ Entscheidende Anregungen dazu habe ich von Tobias Rink, Schniewindhaus,
Weihnachtsrundbrief 2016

Jesus begegnet uns als **der Christus**.

Der Gesalbte. Mit Gottes Geist ausgerüstet, erfüllt, bekleidet.
Damit ist die **Kraftfrage** geklärt!

Was nützt alles Wissen, wenn wir unser Leben nicht ändern können?
Wenn Jesus uns mit Seinem Geist erfüllt,
wird Neues möglich.

Wir empfangen Kraft zu einem veränderten Leben.
Gottes Liebe wird in uns freigesetzt.

Mit dem Kind in der Krippe fing das an.

Und dieser Jesus begegnet uns als **Herr**, der die **Machtfrage** klärt.

Wer mit Jesus und in seiner Gemeinde lebt,
erfährt Befreiung von Menschenfurcht,
von okkulten Verstrickungen aller Art
und von Zwängen und Abhängigkeiten.

Je mehr unser Leben in die Ordnungen Gottes zurückfindet,
desto mehr Freiheit entsteht.

Gottes Herrschaft ist Autorität ohne Bevormundung,
unermessliche Liebe in klaren Grenzen.

Mit dem Kind in der Krippe fing das an.

Wer also ist das Kind in der Krippe?
Es ist **der Retter**, der Schuld verzeiht,
der Christus, der uns Kraft verleiht
und **der Herr**, der sich unserer Erlösung weihet!

Wer sollte sich darüber nicht freuen
und das dankbar annehmen?

♪ LIED: O du fröhliche – EG 44,1-3

Gebet:

Herr Jesus Christus,
Du unser **Retter**,
rettetest von Schuld,
von dem, was verdirbt.
Lagst in der Krippe,
hingst an dem Kreuz,
gingst durch den Tod,
kamst neu ins Leben.
So rettetest Du uns.
Und machst uns ganz neu.
Wir beten Dich an!
Und nehmen Dich an
als unsern Retter,
der uns von aller Sünde befreit!

Herr Jesus Christus,
Du, der **Messias**,
Gottes Gesalbter,
voll Gottes Geist.
Du bringst den Himmel
auf unsre Erde,
füllst mit dem Geist,
der Leben verändert,
gibst uns die Kraft,
die im Himmel regiert.
Wir beten Dich an!
Und nehmen Dich an
als unsern Christus,
der uns mit Seinem guten Geist füllt.

Herr Jesus Christus,
Du bist der **Herrscher**!
Du hast das Sagen
in Gottes Namen.
Das, was Gott wollte,
hast Du vollendet.

Wer Dir gehorcht,
ist frei vor den Menschen.
Wer Dich, Herr, fürchtet,
verliert seine Angst.
Wir beten Dich an!
Und nehmen Dich an
als unsern Herrn,
der unser Leben göttlich bestimmt.

Durch Dich dürfen wir beten:

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

♪ Kurze Musik?

■ **Bekanntmachungen**

♪ Lied: *Stille Nacht* – EG 46,1-3

■ **Segen**

♪ Musik

Dauer: 45 Minuten

© Stephan Zeibig

<https://das-verkuendigte-wort.de>